



Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Ministerin

Präsident
des Landtags Nordrhein-Westfalen

40221 Düsseldorf

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Schwannstraße 3, 40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 45 66 - 0
Telefax (02 11) 45 66 - 424
e-mail poststelle@munlv.nrw.de
Datum 23. November 2001
Aktenzeichen (bei Antwort bitte angeben)
VII - 7
Bearbeitung: Dr. Hüls
Durchwahl (02 11) 45 66 - 613

120 - fach

Ausschuss für Europa- und Eine-Welt-Politik - Anfrage in der
Sitzung am 29. Oktober 2001 zur Arbeit des NRW-Fundraising-
Promotors

Sehr geehrter Herr Präsident,

wie in der Sitzung am 29. Oktober 2001 angefragt, stelle ich
einen Bericht über die Fundraising-Tätigkeit im Rahmen des NRW-
PromotorInnen-Netzwerkes zur Verfügung. Ich bitte um
Weiterleitung an die Mitglieder des Europa- und Eine-Welt-
Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

*Uwe
Bärbel Höhn*

(Bärbel Höhn)



Zwischenbericht zu Aktivitäten und Ergebnissen
der Fachstelle Fundraising im Promotoren-Programm NRW

Besetzung der Stelle, Qualifikation

Im April 2000 ist im Promotorenprogramm eine neue Fachstelle für Fundraising eingerichtet worden. Fachpromotor ist Manfred Belle (Politologe M.A.), der bis dahin als regionaler Promotor in Rheine tätig war und dort u.a. für das Fundraising für Projekte in Simbabwe zuständig war. Er hatte 1993 an der Erstausgabe der Broschüre „mehr möglich machen“ mitgewirkt, die Finanzierungsmöglichkeiten entwicklungspolitischer Arbeit aufzeigt. Die Beratung zu Finanzierungsfragen war ein wesentlicher Teil seiner Promotorentätigkeit im Landkreis Steinfurt in den Jahren 1995 bis 2000.

Seit Juni 2000 nimmt der Fachpromotor berufsbegleitend am Studiengang Fundraising der neuen Fundraising Akademie Frankfurt a.M. teil. Der zweijährige Lehrgang ist die umfassendste Fundraising-Ausbildung, die derzeit im deutschsprachigen Raum angeboten wird. Die Ausbildung wird im April 2002 abgeschlossen sein.

Begriff Fundraising

Fundraising umfaßt alle Formen der Mittelbeschaffung für die Eine-Welt-Arbeit in NRW. Darunter fallen u.a. öffentliche und kirchliche Fördermittel sowie die Förderung durch Stiftungen. Darüberhinaus Spenden, Großspenden, Zuwendungen aus Erbschaften sowie Neu- und Zustiftungen. Fundraising umfaßt ferner Sponsoring-Mittel, Bußgelder und Leistungsentgelte. In der Eine-Welt-Arbeit in NRW gibt es unterschiedlich stark ausgeprägte Defizite im Fundraising-Mix: Gegenüber staatlichen und kirchlichen Geldgebern wurden Leistungen und Bedarf der Eine-Welt-Arbeit in den letzten Jahren klar und erfolgreich kommuniziert. Die Defizite bestehen bezüglich Spendenmarketing, Sponsoring, Bußgeldmarketing, Stiftungsmarketing, Erbschaftsmarketing und bei Einnahmen aus Leistungsentgelten. Insbesondere die Notwendigkeit der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Inland war den Experten bei den Förderinstitutionen bislang effizienter und erfolgreicher vermittelbar als den Laien (potenziellen Spender/innen).

Fundraising bedeutet, Angebote zur finanziellen Beteiligung an Problemlösungen und wichtigen gesellschaftlichen Dienstleistungen zu machen. Fundraising ist kein Betteln. Ziele, Projekte, Leistungen und Erfolge der Eine-Welt-Arbeit müssen kontinuierlich und klar verstehbar kommuniziert werden.

Um erfolgreich zu kommunizieren, braucht man ein einheitliches und akzeptiertes Erscheinungsbild. Die Identität muß nach innen wie nach außen gefestigt und sicher sein. Nur die eigene klare Identität kann Grundlage sein für die Kommunikation, z.B. das Design von Publikationen und Kampagnen.

Geklärt werden müssen im Rahmen von Fundraising-Strategien also auch z.B. Leitbild, Ziele und Vision. Danach können Corporate Design, Marketingziele, Zielgruppen, Medienauswahl, Zeitplan und Budget definiert werden.

Fundraising ist also keine Aufgabe für Einzelkämpfer. Erfolgreiches Fundraising kann nur gelingen, wenn die Voraussetzungen bei möglichst vielen Trägern der Eine-Welt-Arbeit in NRW sich grundlegend verbessern. Um das zu erreichen, wurde der Schwerpunkt in den ersten Monaten der Fachstelle darauf gelegt, das Basiswissen zum Fundraising in die Eine-Welt-Arbeit in NRW zu verbreiten.

Multiplikatoren-Funktion

Fundraising im Blick auf mehr private Mittel für die Eine-Welt-Arbeit in NRW erfordert von den Gruppen viel Umdenken und eigene Initiative. Mehr Engagement für das Beschaffen von Mitteln verwenden zu müssen und Spendenwerbung nicht länger mit Betteln gleichzusetzen, sind zwei Beispiele für das erforderliche Umdenken. Lernprozesse in diese Richtung wurden in folgendem Umfang realisiert:

- Multiplikatoren-Schulung in Münster mit jeweils 25 Teilnehmer/innen im Mai 2000 sowie im Mai 2001 (nächster Termin: Februar 2002),
- Darüber hinaus wurden folgende Schulungen zum Fundraising durchgeführt:
- beim VENRO Bildungskongress in Bonn (Sept. 2000),
 - bei Aktion Kinderhilfe Münster e.V. Münster (Nov. 2000)
 - bei der AG der entwicklungspolit. Landesnetzwerke (agl) in Dresden (Dez. 2000)
 - beim Agenda-Büro Aachen (zu Schulpartnerschaften, Januar 2001)
 - bei der AG Eine Welt im Bistum Münster (März 2001)
 - bei der Landeskonferenz Eine Welt NRW, Bielefeld (März 2001)
 - bei den Landesnetzwerken Rheinland-Pfalz und Niedersachsen (März/Juni 2001)
 - beim Afrika Forum NRW (Nov. 2001)

Diese Tätigkeit, mit der die Grundlagen für „Fundraising-Empowerment“ gelegt werden sollen, wird fortgesetzt. Geplante Schulungen zum Fundraising sind u.a.:

- Regionalkonferenz Eine Welt der kirchlichen Gruppen, Januar 2002 in Iserlohn
- Multiplikatoren-schulung, Feb. 2002 in Münster
- 2 Seminare für haupt- und ehrenamtliche, Akademie Franz-Hitze-Haus, Münster (April 2002)
- Landeskonferenz Eine Welt NRW (April 2002)
- Fair Trade Kongress, Iserlohn (Juni 2002)
- Neue Seminare zu Vereinsmanagement, Steuerrecht etc.

Darüber hinaus unterstützt die Fachstelle die Entwicklung und Umsetzung von Fundraising-Konzepten vor Ort. Dazu gab es ca. 20 Beratungsgespräche mit Initiativen aus NRW im Jahr 2000 sowie ca. 40 Beratungsgespräche im Jahr 2001. Einige Ergebnisse der Beratungen:

- GERMANWATCH hat im Oktober 2001 einen hauptamtlichen Fundraiser eingestellt, der die nun vorliegende Fundraising-Konzeption schrittweise umsetzt und den Eigenanteil von z.Z. rund 20% auf zunächst 30% steigern soll. Die Anstellung erfolgt in Kooperation mit der Stiftung Zukunftsfähigkeit, Bonn
- Die Aktionsgemeinschaft Humane Welt e.V. (AHW) erhält von 2000 bis 2002 einen Zuschuß des Bundes über 450.000,- DM für die Arbeit der Zimbabwe Workcamps Association. Gleichzeitig verpflichtete sich die AHW, jährlich mindestens 10.000,- DM Spenden einzuwerben. Dieses Ziel wird voraussichtlich deutlich übererfüllt. Die AHW entwickelt zur Zeit ein Fundraising-Konzept für ihre Simbabwe-Arbeit. Die

Einnahmen sollen auch zur Deckung der Personalkosten bei der AHW dienen. Die Förderung aus dem Promotorenprogramm ist in Rheine nur gering.-

- Der Verein Pan Y Arte für Nicaragua (Münster) ist erfolgreich in mailings eingestiegen und finanziert die drei Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle ausschließlich aus privaten Mitteln. Der Aufbau einer eigenen Stiftung ist für 2002 vorgesehen.
- Das Eine-Welt-Netzwerk in NRW (LAG3W) hat erreicht, dass die EU in den Jahren 2000 – 2003 rund 480.000,00 DM für Projekte der Eine-Welt-Arbeit in NRW zur Verfügung stellt.
- Das Welthaus in Bielefeld entwickelt eine eigene Fundraising-Konzeption und stellt dazu eine Mitarbeiterin ab, die ab Ende 2001 ebenfalls an der Ausbildung der Fundraising Akademie teilnehmen wird.
- Das Eine-Welt-Landesnetzwerk NRW beginnt im Jahr 2002 mit dem Bußgeldmarketing und begleitet ab 2001 jede ihrer Kampagnen mit eigenen Spendenaufrufen.

Ergänzend zu den persönlichen Beratungen ist die Fachstelle Fundraising an der Herausgabe der Neuauflage einer Broschüre zu Finanzierungsmöglichkeiten für Eine-Welt-Arbeit beteiligt, die Anfang 2002 erscheinen wird und die bisherige Broschüre mit dem Titel „mehr möglich machen“ ablöst.

Einwerben von Drittmitteln durch die Promotoren

Eine Stichprobe bei 4 Fachstellen und 9 lokalen Trägern des Promotorenprogramms im Sommer 2001 hat ergeben, dass dort, wo eine Promotorenstelle existiert, im Schnitt fast das vierfache des Promotorenzuschusses an Drittmitteln eingeworben wird.

Die befragten Stellen erhielten aus dem Programm einen Zuschuß über insgesamt 739.300,- DM. Die Summe der eingeworbenen Drittmittel beträgt 2.801.000,- DM. Bei den Drittmitteln liegt der Anteil an Spenden und Beiträgen bei 515.700,- DM. Damit haben die Promotoren also private Mittel in Höhe von zwei Dritteln ihres Promotorenzuschusses eingeworben. Allerdings gibt es besonders beim Anteil privater Mittel starke Unterschiede bei den einzelnen Trägern.

Private Mittel werden fast ausschließlich für einzelne Projekte eingeworben. Das können Auslandsprojekte sein oder auch klar eingegrenzte Veranstaltungen in NRW, wie z.B. Konzerte. Für die Strukturen, die solche Aktivitäten erst ermöglichen, fließen kaum private Spenden. Ein Aufruf des Düsseldorfer Eine-Welt-Forums, für die Leistungen des Forums zu spenden, hatte z.B. im Sommer 2001 kaum Resonanz, und das obwohl der Düsseldorfer Oberbürgermeister persönlich diesen Aufruf unterstützt hatte.

Der Anteil der eingeworbenen Stiftungsmittel an den Drittmitteln liegt bei 74.000,- DM, über Sponsoring wurden 15.800,- DM eingenommen. Von den Kirchen flossen 135.700,- DM in die Eine-Welt-Arbeit der Promotoren in NRW. Von der EU kamen 233.400,- DM. Zusätzlich flossen von der EU ca. 480.000,00 DM Projektzuschüsse an das Eine-Welt-Netzwerk in NRW.

Der Anteil der Drittmittel ist auch ein Zeichen der hohen Wertschätzung, die die Arbeit der Promotoren aus NRW bei den verschiedenen Förderern genießt.

Fazit

Jedes Grundlagenwerk des Fundraisings beginnt mit der Feststellung, dass in das Fundraising in den ersten Jahren Geld investiert werden muss. Ferner habe Fundraising wenig Erfolgsaussichten, wenn von einem einsamen Fundraiser erwartet wird, dass er das Geld irgendwo herzaubert. Vielmehr muss sich die ganze Organisation auf die Anforderungen des Fundraising einstellen. Da es sich beim Promotoren-Programm um ein Netzwerk von rund 40 Trägern handelt, ist es erstes Ziel, für Fundraising zu motivieren, über Chancen und Möglichkeiten des Fundraisings zu informieren und Initiativen dabei zu unterstützen, zukunftsfähige Fundraising-Konzeptionen zu entwickeln und umzusetzen.

Es wäre aber eine Illusion zu glauben, durch Fundraising-Maßnahmen könnten die Strukturen der Eine-Welt-Arbeit in NRW zukünftig privat finanziert werden. Sinnvoll ist es dagegen, das Promotoren-Programm als Investition in das Fundraising für die Eine-Welt-Arbeit in NRW zu betrachten. Würde man bei diesen Investitionen einsparen, brächte man sich damit gleichzeitig um die Möglichkeiten, das Potential privater Mittel besser zu nutzen.